

**Alte Musik im Radio  
Januar 2024****MONTAG****1. Januar 2024, 6:04 Uhr****WDR 3 am Feiertag  
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)****6:04 – 7:00 Uhr****Franz Schubert**

Ouvertüre D-Dur, D 590 „im italienischen Stile“  
L'Orfeo Barockorchester  
Leitung: Michi Gaigg

**Félicien César David**

Troisième Soirée d'Hiver  
Ensemble Baroque de Limoges

**Charles Oberthür**

Fantasie über „Hänsel und Gretel“  
Silke Aichhorn, Harfe

**Lars-Erik Larsson**

Ein Wintermärchen, op. 18  
Helsingborg Sinfonieorchester  
Leitung: Andrew Manze

**Antonio Vivaldi**

Violinkonzert f-Moll, op. 8,4 „L'inverno“  
Leila Schayegh, Violine  
Musica Fiorita  
Leitung: Daniela Dolci

**Émile Waldteufel**

Les patineurs, op. 183  
Les Siècles  
Leitung: François-Xavier Roth

**7:04 – 8:30 Uhr****Geistliche Musik****Benjamin Britten**

A New Year Carol,  
Tanya Houghton, Harfe  
Cambridge Choir of Clare College  
Leitung: Graham Ross

**Henry Purcell**

O Lord, Our Governor,  
Nicholas Witcomb, Mark Kennedy und Daniel  
Lochmann, Knabensopran  
Michael George und Robert Evans, Bass  
Choir and Orchestra of the King's Consort  
Leitung: Robert King

**Peter Philips**

O nomen Jesu / Modo veniet Dominator  
Cambridge Choir of Trinity College  
Leitung: Richard Marlow

**Etienne Moulinié**

O bone Jesu  
Ensemble Correspondances  
Leitung: Sébastien Daucé

**Marc-Antoine Charpentier**

Te Deum D-Dur  
Gwendoline Blondeel und Cécile Achille, Sopran  
David Tricou und Mathias Vidal, Tenor  
La Chapelle Harmonique  
Leitung: Valentin Tournet

**Adam Jarzebski**

Cantate Domino  
Ensemble Giardino di Delizie  
Leitung: Ewa Anna Augustynowicz

**Hieronymus Praetorius**

Cantate Domino canticum novum  
Weser-Renaissance Bremen  
Leitung: Manfred Cordes

**Johann Sebastian Bach**

Singet dem Herrn ein neues Lied, BWV 190  
Kantate zu Neujahr  
Elisabeth von Magnus, Alt  
Paul Agnew, Tenor  
Klaus Mertens, Bass  
Amsterdam Baroque Choir and Orchestra  
Leitung: Ton Koopman

**Giovanni Gabrieli**

Domine Dominus noster à 8  
Rosa Dominguez, Sopran  
Eric Mentzel, Altus  
Hans Jörg Mammel und Stephan van Dyck,  
Tenor  
Chœur de Chambre de Namur  
La Fenice  
Leitung: Jean Tubéry

Redaktion: Niklas Rudolph

## **MONTAG**

1. Januar 2024, 16:04 Uhr

### **WDR 3 Weihnachtsoratorium**

#### **Weihnachtsoratorium II (16:04 - 17:45 Uhr)**

##### **Johann Sebastian Bach**

Kantaten 4 – 6 aus dem Weihnachtsoratorium,  
BWV 248

Veronika Winter, Sopran

Wiebke Lehmkuhl, Alt

Jan Kobow, Tenor (Evangelist)

Markus Flaig, Bass

Rheinische Kantorei

Das Kleine Konzert

Leitung: Hermann Max

## **MONTAG**

1. Januar 2024, 18:04 Uhr

### **WDR 3 Vesper**

#### **Porträt: Der Cembalist und Dirigent Christophe Rousset (18:04 – 20:00 Uhr)**

Von Richard Lorber

Christophe Rousset ist ein ausgewiesener Experte und heute einer der wichtigsten Interpreten der französischen Barockmusik. Seine Ambitionen richten sich vor allem auf neu zu entdeckende französische Opernwerke, auf die Werke von Jean-Baptiste Lully oder Antonio Salieri. Darüber hinaus wirkt Christophe Rousset bis heute als Solist am Cembalo. Wenn er Johann Sebastian Bach spielt, sagt man, die Musik klinge französisch, was er als Kompliment auffasst.

**Werke von Jean Baptiste Lully, Jean Philippe Rameau, Georg Friedrich Händel, François Couperin, Antonio Salieri, Johann Sebastian Bach u.a.**

Redaktion: Richard Lorber

## **SAMSTAG**

6. Januar 2024, 17:04 Uhr

### **WDR 3 Vesper**

#### **Die Weisen aus dem Morgenland (17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Dorothee Prasser

Der „Stern von Bethlehem“ wies den drei Weisen aus dem Morgenland den Weg zum Geburtsort Jesu Christi, so erzählt es das Evangelium. In der Begegnung der Heiligen Drei Könige mit dem Sohn Gottes wird das von Komponisten zu allen Zeiten aufgegriffen und auf ihre Weise nacherzählt. Die Vesper stellt die Erzählung musikalisch vor: Mit Vertonungen des Gedichts „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ von Michael Praetorius und Dietrich Buxtehude, Volksweisen aus Frankreich oder Holland und der Dreikönigskantate von Georg Philipp Telemann, die die Freude über die Erfüllung der alttestamentlichen Prophezeiung prächtig zum Ausdruck bringt.

##### **Dietrich Buxtehude**

Wie schön leuchtet der Morgenstern,  
Choralbearbeitung für Orgel, in der Bearbeitung für 2 Blockflöten, Fagott und Zymbelstern  
Ensemble Clematis

##### **Michael Praetorius**

Wie schön leuchtet der Morgenstern  
Dresdner Kammerchor  
Leitung: Hans-Christoph Rademann

##### **Etienne Moulinié**

Magi videntes stellam à 5  
Ensemble Correspondances  
Leitung: Sébastien Daucé

##### **Traditional**

Noël de Rois Mages  
Sabine Wüthrich, Sopran  
Miriam Overlach, Harfe

##### **John Henry Hopkins**

Three Kings of Orient  
Theatre of Voices  
Leitung: Paul Hillier

##### **William Byrd**

Out of the Orient Crystal Skies  
Helen Charlston, Mezzosopran  
Fretwork

##### **Traditional**

Dry koningen groot van macht  
Ine Kollecker, Sopran  
Monteverdi-Chor Hamburg  
Leitung: Jürgen Jürgens

##### **György Ligeti**

Betlehemi királyok für 2 Singstimmen  
London Sinfonietta Voices

**Heinrich Schütz**

Die Weisen aus dem Morgenlande  
aus der Weichanhsts-Historia  
Susanne Rydén, Sopran  
Christoph Prégardien, Tenor  
Capella Angelica  
Lautten Compagney Berlin  
Leitung: Wolfgang Katschner

**Georg Philipp Telemann**

Ihr Völker, hört  
Kantate zum Fest der Heiligen Drei Könige  
Margot Oitzinger, Sopran  
La Gioconda

**Johann Sebastian Bach**

Wie schön leuchtet der Morgenstern, BWV 739 ,  
Ullrich Böhme, Orgel

**Huldigungsmusiken**

(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Judith Nüsser

Am Tag der „Erscheinung des Herrn“ feiert die  
Christenheit die Weisen aus dem Morgenland,  
die Christus als König der Juden zu verehren.  
Wie aber wie ließen sich später weltliche Herr-  
scher huldigen? Es gab viele Anlässe, zu denen  
barocke Komponisten ihrer Herrschaft mit ent-  
sprechenden Musiken huldigen mussten. So  
komponierte Johann Sebastian Bach immer  
wieder Glückwunschkantaten, Händel schrieb  
auf ausdrücklichen Wunsch des Königs Anthems  
für dessen Krönung und Mozart huldigte in Form  
von Serenaten auf ganz andere Weise seinen  
Herren in Salzburg.

**Johann Sebastian Bach**

Tönet, ihr Pauken! Erschallet, Trompeten!, BWV  
214 für Sopran, Alt, Tenor, Bass, Chor und  
Orchester  
Collegium Vocale Gent  
Leitung: Philippe Herreweghe

**Orlando di Lasso**

Pacis amans für Männervokalensemble  
Cinquecento

**Georg Friedrich Händel**

Zadok the Priest, Hymne für Chor und Orchester  
Le Concert Spirituel  
Leitung: Hervé Niquet

**Wolfgang Amadeus Mozart**

Serenade D-Dur, KV 239 für 2 kleine Orchester  
„Serenata notturna“  
Berliner Barock Solisten  
Leitung: Reinhard Goebel

**Johann Sebastian Bach**

Durchlauchtster Leopold, BWV 173a  
Joanne Lunn, Sopran  
Roderick Williams, Bariton  
Bach Collegium Japan  
Leitung: Masaaki Suzuki

Redaktion: Richard Lorber

**SONNTAG**

7. Januar 2024, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen**

mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

**Johan Helmich Roman**

Ouvertüre g-Moll  
Concerto Grosso Berlin

**Franz Berwald**

Duo B-Dur  
Mats Rondin, Violoncello  
Bengt-Åke Lundin, Klavier

**Joseph Martin Kraus**

Sinfonie D-Dur  
Concerto Köln

**Edvard Grieg**

4 Albumblätter, op. 28  
Hakon Austbø, Klavier

**Ludwig van Beethoven**

Rondino Es-Dur  
für 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Hörner und 2  
Fagotte  
Nachtmusique  
Leitung: Eric Hoeprich, Klarinette

7:04 – 8:30 Uhr

**Geistliche Musik****César Franck**

Domine Deus in simplicitate  
Katia Velletaz, Sopran  
Emiliano Gonzalez Toro, Tenor  
Stephan MacLeod, Bass  
Diego Innocenzi, Orgel  
Leitung: Bernard Têtu

**Jean-Joseph Cassanéa de Mondonville**

Nisi Dominus  
Daniela Skorka, Mezzosopran  
Mathias Vidal und Jeffrey Thompson, Haute-  
contre  
Alain Buet, Bariton  
Purcell Choir  
Orfeo Orchestra  
Leitung: György Vashegyi

**Giovanni Battista Fontana**

Sonate Nr. 5 C-Dur  
Julia Fritz, Blockflöte  
Johannes Hämmerle, Orgel

**Francesco Maria Marini**

Jesus dulcis memoria  
Robin Blaze, Countertenor  
Mitglieder von The Parley of Instruments  
Leitung: Peter Holman

**Domenico Mazzocchi**

Christo smarritto  
Dialogo für 4 Singstimmen und Basso continuo  
Tragicomedia  
Leitung: Stephen Stubbs

### **Johann Sebastian Bach**

Mein liebster Jesus ist verloren, BWV 154  
Kantate zum 1. Sonntag nach Epiphania  
Robin Blaze, Countertenor  
Gerd Türk, Tenor  
Peter Kooij, Bass  
Bach Collegium Japan  
Leitung: Masaaki Suzuki

Praeludium und Fuge Es-Dur, BWV 852  
Robert Levin an der Hinsz-Van Dam-Orgel der  
Dorfkirche in Wassenaar

### **Carl Philipp Emanuel Bach**

Der 100. Psalm / Das Gebet / Preis des  
Schöpfers  
Dorothee Miels, Sopran  
Ludger Rémy, Hammerflügel

Redaktion: Niklas Rudolph

## **S O N N T A G**

**7. Januar 2024, 20:04 Uhr**

### **WDR 3 Oper**

#### **Amare e fingere**

**Dramma per musica von Alessandro  
Stradella**

Obwohl von weit höherer Geburt als viele seiner  
Musikerkollegen, hält Alessandro Stradella  
(1639 – 1682) sich an keinem Hof und in keinem  
Kirchenamt. Ihm fehlt es schlichtweg an „virtù“,  
der über alle Virtuosität in der Kunst hinaus-  
gehenden Tugendhaftigkeit im Lebenswandel.  
Fast wie ein Lebensmotto Stradellas mutet der  
Titel seiner Oper aus dem Jahr 1676 an, deren  
moderne Erstaufführung bei den Tagen Alter  
Musik in Herne 2018 zu erleben war: „Amare e  
fingere“ – „Lieben und heucheln“. Sie führt uns  
tief in die Abgründe von Macht und Leidenschaft  
in der römischen High Society des 17. Jahr-  
hunderts. Nicht weniger skurril ist die Genese  
ihrer Wiederentdeckung in moderner Zeit. Das  
Ensemble Mare Nostrum unter Andrea De Carlo,  
der sich seit Jahren auf die Musik Alessandro  
Stradellas spezialisiert hat, vereinte dazu eine  
Riege von Sängerinnen und Sängern, die zu den  
Interessantesten der aktuellen Alte-Musik-Szene  
Italiens gehören.

Fileno: Mauro Borgioni, Bariton  
Clori / Despina: Paola Valentina Molinari, Sopran  
Rosalbo: Luca Cervoni, Tenor  
Celia: José Maria Lo Monaco, Mezzosopran  
Silvano: Chiara Brunello, Alt  
Erinda: Silvia Frigato, Sopran

Ensemble Mare Nostrum  
Leitung: Andrea De Carlo

Aufnahme aus dem Kulturzentrum Herne

Redaktion: Richard Lorber

## **S A M S T A G**

**13. Januar 2024, 17:04 Uhr**

### **WDR 3 Vesper**

**Telemann in Frankfurt  
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Gela Birckenstaedt

Im März 1712 wird Telemann Director musices in  
Frankfurt. Er bekommt die Stelle ohne aufwän-  
diges Bewerbungsverfahren und muss sich auch  
nicht gegenüber Mitbewerbern durchsetzen. Ein-  
flussreiche Fürsprecher aus Frankfurter Patri-  
zierskreisen machen das möglich. Die städtische  
Musikszene liegt damals so gut wie brach. Was  
Telemann die Chance eröffnet, vielfältige und  
systematisch aufeinander abgestimmte Aktivi-  
täten zu entfalten. Dazu kommen mehrere Kann-  
tatenjahrgänge, die er für Gottesdienste in der  
Barfüßer- und Katharinenkirche komponiert.  
Zwei Kantaten sind in Vesper zu hören. Sie  
stammen aus dem so genannten französischen  
und dem italienischen Kantatenjahrgang.

#### **Georg Philipp Telemann**

Con affetto / Aria 1 / Presto aus der Partita Nr. 1  
B-Dur für Blockflöte und Basso continuo  
Ensemble 1700

Valet will ich dir geben  
Elisabeth Scholl, Sopran  
Julian Clement, Bass  
Gutenberg Soloists  
Neumeyer Consort  
Leitung: Felix Koch

Trio F-Dur für Violine, Violoncello und Basso  
continuo  
Camerata Köln

Aller Augen warten auf dich  
Sabine Goertz, Sopran  
Marnix De Cat, Altus  
Philippe Gagné, Tenor  
Werner Van Mechelen, Bass  
Mannheimer Hofkapelle  
Leitung: Florian Heyerick

Fantasie Nr. 1 c-Moll für Viola da gamba  
in der Bearbeitung für Laute  
Alon Sariel, LAute

**Giacomo Carissimi zum 350. Todestag  
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Sabine Radermacher

Am 12. Januar 1674 starb Giacomo Carissimi in Rom. Als Kapellmeister der Basilika Sant' Apollinare wurde er im frühen 17. Jahrhundert eine Zentralfigur des römischen Musiklebens. Als musikalisches Sprachrohr der Jesuiten, deren Orden er seit 1637 selbst angehörte, komponierte Carissimi neben Kirchenmusik vor allem Oratorien, „Dialoge“ und Kantaten, in denen Szenen aus Neuem oder Altem Testament auf höchstem musikalischem Niveau dramatisiert und emotionalisiert werden. „Carissimi berührt seine Zuhörer mit unendlich vielen verschiedenen, tiefen Gefühlen“, lobte der Jesuit und Theologe Athanasius Kircher seinerzeit begeistert. Eine Tatsache, die Carissimi zur Top-Adresse für Kompositionsstudenten aus ganz Europa machte.

**Anonymus**

Fuggi fuggi quel ben  
Concerto Romano  
Leitung: Alessandro Quarta

**Giacomo Carissimi**

Auswahl aus „Jonas“  
Barbara Steude, Sopran  
Hermann Oswald, Tenor  
Matthias Gerchen, Bass  
Capella Angelica  
Lautten Compagny Berlin  
Leitung: Wolfgang Katschner

Lamento di Maria Stuarda  
Patrizia Ciofi, Sopran  
Le Concert d'Astrée  
Leitung: Emmanuelle Haïm

Vittoria, mio core!  
Dmitri Hvorostovsky, Bariton  
Academy of St. Martin in the Fields  
Leitung: Neville Marriner

Deh, memoria, e che più chiedi  
Sara Mingardo, Alt  
Concerto Italiano  
Leitung: Rinaldo Alessandrini

Teil 1 aus „Historia Divitis“  
Concerto Romano  
Leitung: Alessandro Quarta

Sonate d-Moll für Flöte und Basso continuo  
Iris Lichtinger, Blockflöte  
Axel Wolf, Theorbe

Redaktion: Richard Lorber

**SONNTAG**

**14. Januar 2024, 6:04 Uhr**

**WDR 3 am Sonntagmorgen  
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

**6:04 – 7:00 Uhr**

**Johann Joseph Fux**

Sonata a tre für 2 Violinen und Basso continuo  
Accentus Austria  
Leitung: Thomas Wimmer

**Joseph Aloys Schmittbauer**

Sinfonie Es-Dur  
l'arte del mondo  
Leitung: Werner Ehrhardt

**Niccolò Jommelli**

Ciaccona, op. 5,13  
Cappella de' Turchini  
Leitung: Antonio Florio

**Francesco Molino**

Trio D-Dur, op. 45  
für Flöte, Viola und Gitarre  
Sérénade à trois

**Gioacchino Rossini**

La Venitienne  
Paolo Giacometti, Hammerflügel

**Antonio Vivaldi**

Konzert D-Dur  
für Violine, Streicher und Basso continuo  
Le Concert de la Loge  
Leitung: Julien Chauvin, Violine

**7:04 – 8:30 Uhr**

**Geistliche Musik**

**Johann Hermann Schein**

Siehe, nach Trost war mir sehr bange,  
Geistliches Madrigal  
Opella Musica  
Leitung: Gregor Meyer

**Gottfried August Homilius**

In der Zeit meiner Not  
Kantate zum 2. Sonntag nach Epiphania  
Marie-Pierre Roy, Sopran  
Knut Schoch, Tenor  
Markus Köhler, Bass  
Handel's Company Choir and Orchestra  
Leitung: Rainer Johannes Homburg

**Johann Ludwig Krebs**

Wie schön leuchtet der Morgenstern  
Felix Friedrich an der Trost-Orgel der  
Schlosskirche in Altenburg

**Orlando di Lasso**

Confitemini Domino  
Amarcord

**Pietro Torri**

Veniat dilectus meus  
Ulrike Hofbauer, Sopran  
Dominik Wörner, Bass  
Neue Hofkapelle München  
Leitung: Christoph Hammer

**Giovanni Gabrieli**

Canzon für 8 Stimmen  
La Pifarescha

Dulcis Jesu patris imago für 20 Stimmen  
Volker Arndt und Minsub Hong, Tenor  
RIAS Kammerchor  
Capella de la Torre  
Leitung: Florian Helgath

**Melchior Franck**

Jedermann gibt zum ersten guten Wein  
Norddeutscher Kammerchor  
Leitung: Maria Jürgensen

**Johann Sebastian Bach**

Mein Gott, wie lang', ach lange, BWV 155  
Kantate zum 2. Sonntag nach Epiphania  
Julia Neumann, Sopran  
Margot Oitzinger, Alt  
Julius Pfeifer, Tenor  
Raphael Jud, Bass  
Chor und Orchester der Johann Sebastian  
Bach-Stiftung St. Gallen  
Leitung: Rudolf Lutz

**Melchior Vulpus**

Nuptiæ factæ sunt in Cana Galileæ  
Capella Daleminzia Vocal- und  
Instrumentalconsort  
Leitung: René Michael Röder

**Johann Sebastian Bach**

In dir ist Freude, BWV 615  
Ensemble Vocal Bergamasque

Redaktion: Niklas Rudolph

**S A M S T A G**

20. Januar 2024, 17:04 Uhr

**WDR 3 Vesper****Für die Gonzagas**

(17:04 – 17:45 Uhr)

Von Helga Heyder-Späth

Im Jahr 1562 wird in Mantua der Grundstein für der „Basilica di Santa Barbara“ gelegt. Der Neubau ist ein Herzenswunsch von Herzog Guglielmo Gonzaga. Der lässt es sich daher nicht nehmen, für „seine“ Palastkirche eigens eine neue Musikertruppe zusammenzustellen. Der Flame Giaches de Wert bewirbt sich mit einer Messe. Die kommt so gut an, dass ihn die Gonzagas zum Hofkapellmeister ernennen. De Wert ist noch im Amt, als Guglielmos Sohn, Herzog Vincenzo I. Gonzaga, 1590 Claudio Monteverdi als Sänger und Instrumentalisten engagiert. Mehr als zwei Jahrzehnte bleibt Monteverdi in Mantua und komponiert dort unter anderem seine berühmte Marienvesper. Auch später, als Kapellmeister am Markusdom in Venedig, hält er Kontakt zu den Gonzagas. Noch 1641 widmet er Eleonore Gonzaga eine umfangreiche Sammlung mit überwiegend geistlichen Werken, den „Selva morale e spirituale“. Ein geschickter Schachzug, mit dem sich Monteverdi zugleich in Mantua und in Wien empfiehlt, denn Eleonore ist die Witwe von Kaiser Ferdinand II.

**Claudio Monteverdi**

Laudate Dominum omnes gentes  
Ensemble Les Surprises  
Leitung: Louis-Noël Bestion de Camboulas

**Giaches de Wert**

Kyrie und Gloria aus „Missa dominicalis“  
Currende  
Concerto Palatino  
Leitung: Erik van Nevel

**Salomone Rossi**

Sinfonia Nr. 10  
Profeti della Quinta

**Amante Franzoni**

Dixit Dominus  
Biscantores  
Leitung: Luca Colombo

**Claudio Monteverdi**

Audi coelum, aus „Vespro della Beata Vergine“  
Pygmalion  
Leitung: Raphaël Pichon

**Sound the Trumpet. Der „Orpheus Britannicus“ Henry Purcell und seine Musik (18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Christoph Prasser

Der größte englische Komponist des Spätbarocks ist Henry Purcell. Sein Wirken hat nicht nur in Großbritannien Spuren hinterlassen, sondern prägte darüber hinaus auch wesentlich die europäische Musikgeschichte mit. „Orpheus Britannicus“ wurde er liebevoll genannt, in Anlehnung an den sagenhaften Sänger und Dichter der griechischen Mythologie. Und in der Tat verstand es Purcell äußerst geschickt, gesprochene Verse klangschön in Musik zu setzen und Musik aus der englischen Sprachmelodie heraus zu entwickeln. Zu seinen Lebzeiten machte er sich daher vor allem als Bühnen- und Liedkomponist einen Namen. Dabei wurde er am Hof sowie in der breiten Bevölkerung gleichermaßen verehrt. Der zweite Teil der Vesper bringt einen bunten Querschnitt seines Schaffens und stellt dabei moderne Interpretationen im alten Klanggewand in den Mittelpunkt.

**Henry Purcell**

Sound the Trumpet, aus der Ode „Come Ye Sons of Art Away“  
Filippo Mineccia und Valer Sabadus,  
Countertenor  
Orchestre de l'Opéra Royal  
Violine und Leitung: Stefan Plewniak

Suite aus „Abdelazar or The Moor's Revenge“  
Tafelmusik  
Leitung: Jeanne Lamon

**John Blow**

Ground g-Moll /Chaconne G-Dur  
Arcangelo

**Henry Purcell**

Sweeter Than Roses / Music for a While / An Evening Hymn  
Anne Sofie von Otter, Mezzosopran  
Jakob Lindberg, Theorbe  
Jory Vinikour, Cembalo

Arie „Ye Blust'ring Brethren of the Skies“ aus „King Arthur“ / Arie „Thus, the Gloomy World“ und Rondeau aus „The Fairy Queen“ / Arie „What Power Art Thou“ aus „King Arthur“ / Arie „Thrice Happy Lovers“ aus „The Fairy Queen“, in Bearbeitungen für Saxophon und Barockensemble  
Asya Fateyeva, Tenorsaxophon  
Lautten Compagny  
Leitung: Wolfgang Katschner (Laute)

Chaconne aus „The Fairy Queen“  
David Mayoral, Perkussion  
Opera Zapico

Redaktion: Richard Lorber

**SONNTAG**

21. Januar 2024, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen  
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

**6:04 – 7:00 Uhr**

**Mel Bonis**

Mélisande, op. 109  
Marie-Catherine Girod, Klavier

**Nikolai Tscherepnin**

La Princesse Lointaine, op. 4  
Bamberger Symphoniker  
Leitung: Łukasz Borowicz

**Marin Marais**

La Reveuse  
Hille Perl, Viola da gamba  
Lee Santana, Theorbe

**Ludwig van Beethoven**

Variationen über Mozarts „Là ci darem la mano“  
Daniel Ottensamer, Klarinette  
Mozarteumorchester Salzburg

**Johann Friedrich Meister**

La musica ottava  
Ensemble Diderot

**Johann Sebastian Bach**

Konzert A-Dur, BWV 1055  
Marcel Ponselee, Oboe d'amore  
Il Gardellino

**7:04 – 8:30 Uhr**

**Geistliche Musik**

**Roxanna Panufnik**

Ubi caritas  
Pembroke College Girls' Choir  
Owen Saldanha, Klavier  
Leitung: Anna Lapwood

**Grzegorz Gerwazy Gorczycki**

Litania de Providentia Divina  
The Sixteen  
Leitung: Eamonn Dougan

**Antonio Vivaldi**

Laudate pueri Dominum  
Sandrine Piau, Sopran  
Accademia Bizantina  
Leitung: Ottavio Dantone

**Johann Georg Pisendel**

Sonate c-Moll für 2 Oboen, Streicher und Basso continuo  
Concerto Köln

**Jan Dismas Zelenka**

Credo, aus „Missa Charitatis“  
Gabriela Eibenová, Sopran  
Jonathan Mayenschein, Countertenor  
Martin Schickedanz, Wolf Matthias Friedrich und  
Jiří Miroslav Procházka, Bass  
Ensemble Inégal  
Leitung: Adam Viktora

**Johann Sebastian Bach**

Herr, wie du willst, so schick's mit mir, BWV 73  
Kantate zum 3. Sonntag nach Epiphania  
Caroline Stam, Sopran  
Paul Agnew, Tenor  
Klaus Mertens, Bass  
Amsterdam Baroque Choir & Orchestra  
Leitung: Ton Koopman

**Johann Heermann**

Was willst du dich betrüben  
Instrumenta Musica

**Otto Nicolai**

Psalm 31  
Kammerchor Stuttgart  
Leitung: Frieder Bernius

Redaktion: Niklas Rudolph

**S O N N T A G**

**21. Januar 2024, 20:04 Uhr**

**WDR 3 Oper**

**Kapitänsmusik von 1738  
Oratorio und Serenata von Georg Philipp  
Telemann**

1721 wird Telemann „Director Musices“ der Stadt Hamburg – also Generalmusikdirektor, wie wir heute sagen würden. Damit trägt er die Verantwortung für fast das gesamte städtische Musikleben. Er koordiniert die Musik an den fünf evangelischen Hauptkirchen, komponiert für die dortigen Gottesdienste und Konzerte sowie für private und öffentliche Anlässe bzw. städtische Veranstaltungen. Zu letzteren gehören die jährlichen Festbankette zu Ehren der Kapitäne und Kolonelle der Hamburger Bürgerwache. Das war eine Art städtischer Sicherheitsdienst. Telemann hat für diese Bankette immer eine zweiteilige Festmusik zu liefern, bestehend aus einem geistlichen „Oratorio“ und einer weltlichen „Serenata“. 36 solcher „Kapitänsmusiken“ komponiert Telemann in seiner Hamburger Zeit, neun sind erhalten. WDR 3 Oper stellt die von 1738 vor.

Hammonia / Der Schutzgeist Deutschlands:  
Veronika Winter, Sopran  
Die Andacht / Der Friede: Cornelia Samuelis,  
Sopran  
Das Vertrauen / Die Elbe: Jan Kobow, Tenor  
Die Unachtsamkeit / Die Zaghafte: Immo  
Schröder, Tenor  
Die Gerechtigkeit / Ein Kriegsgeist: Ekkehard  
Abele, Bassbariton  
Die Wahrheit / Der Neid: Georg Finke, Bass  
Rheinische Kantorei  
Das Kleine Konzert  
Leitung: Hermann Max

Redaktion: Richard Lorber

**S A M S T A G**

**27. Januar 2024, 17:04 Uhr**

**WDR 3 Vesper**

**Accademia Filarmonica  
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Dorothee Prasser

Nur die besten Musiker Europas sollten in Bologna musizieren und komponieren. Dafür stellte Graf Vincenzo Maria Carrati im Jahr 1666 seinen dortigen Palast samt einer wertvollen Orgel zur Verfügung. „Unitate melos!“ war sein Motto, was so viel bedeutet wie „Vereint euch in der Musik“. Und so wurde zweimal wöchentlich gemeinsam musiziert, jede Woche wurden die neuen Werke vorgestellt und einmal im Monat öffentlich präsentiert. Schnell wurde die Institution mit dem Namen „Accademia Filarmonica“ bekannt, und bereits Mitte des 18. Jahrhunderts zählte sie über 300 Mitglieder. Giovanni Battista Martini, auch bekannt als Padre Martini, neben dem Mitbegründer Giovanni Paolo Colonna einer der wichtigsten Persönlichkeiten der Accademia, vermachte ihrer Musikbibliothek 17.000 Bände und Handschriften. Die Aufnahmeprüfung in die Riege der erstklassigen Musiker schaffte auch die Wiener Komponistin Marianne von Martines.

**Giacomo Antonio Perti**

San Tomaso d'Aquino. Kantate  
Nuria Rial, Sopran  
Kammerorchester Basel  
Leitung: Julia Schröder

**Giovanni Battista Vitali**

Sonate op. 2, 12  
I Madrigalisti Estensi

**Giovanni Paolo Colonna**

Arie des Geremia / Rezitativ und Arie des  
Sedecia, aus „La Caduta di Gierusalemme“  
Julian Podger, Tenor  
Dominik Wörner, Bass  
Ensemble Weser-Renaissance  
Leitung: Manfred Cordes

**Giovanni Battista Martini**

Os justi  
Freiburger Domkapelle  
Leitung: Boris Böhmman

**Marianna von Martines**

Gloria aus der Messe Nr. 4 D-Dur  
Katharina Spielmann, Sopran  
Nina Amon, Mezzosopran  
Felix Rienth, Tenor  
Michael Kreis, Bassbariton  
Chorgemeinschaft Kirchdorf  
Leitung: Peter Loosli

**Wolfgang Amadeus Mozart**

Kirchensonate Es-Dur, KV 67  
Les Paladins  
Leitung: Jérôme Correas



**El siglo de oro**  
**Musik aus der Blütezeit Spaniens**  
**(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Tom Daun

„El siglo de oro“ – das goldene Jahrhundert – so bezeichnet man die kulturelle Blütezeit Spaniens zwischen 1550 und 1650. Das ist nicht nur symbolisch gemeint: aus den eroberten Ländern in Lateinamerika floss ein ständiger Strom von Gold und Silber in die Kassen der spanischen Krone. Die hemmungslose Ausbeutung der Kolonien wurde zur Quelle unerschöpflichen Reichtums. Davon profitierte die Kunst: Literatur, Malerei und Musik erlebten einen ungeahnten Aufschwung. Die Hofkapelle Kaiser Karls V. zählte einige der besten Virtuosen der Zeit zu ihren Mitgliedern. Musik war unverzichtbarer Teil des höfischen Zeremoniells. Die Hofkapelle begleitete ihren Herrscher auf dessen zahlreichen Reisen quer durch Europa.

**Antonio de Cabezón**  
Pavana con su glosa  
Barocktrompeten Ensemble Berlin  
Leitung: Johann Plietzsch

**Mateo Flecha / Bartholomé Cárceres**  
Riu, riu, chiu, aus „Cancionero de Upsala“  
Ensemble Phoenix Munich  
Leitung: Joel Frederiksen

**Anonymus**  
Dadme albricias, aus „Cancionero de Upsala“  
Ensemble Phoenix Munich  
Leitung: Joel Frederiksen

**Alonso Mudarra**  
Fantasie Nr. 10, aus „Tres libros de musica en cifras para vihuela“  
Paul Kieffer, Vihuela

**Luys de Narváez**  
La Canción del Emperador, aus „Los seys libros del Delphin de música“  
Yoann Moulin, Spinett

**Jacques Arcadelt**  
O felici occhi miei, felici voi  
Cappella Mediterranea  
Leitung: Leonardo Garcia Alarcón

**Diego Ortiz**  
Recercada sobre „O felici occhi miei“  
Valerio Losito, Barockvioline  
Giulia Nuti, Lautenclavier

Recercada primera  
Flautando Köln

Ricercar Nr. 2  
Ensemble A Musicall Banquet  
Leitung: Baltazar Zuniga

**Francisco Guerrero**  
Prado verde y florido, fuentes claras  
Nuria Rial, Sopran  
Jordi Domenech, Countertenor  
Orphénica Lyra  
Leitung: José Miguel Moreno

Todos aman, aus „Canciones y villanescas espirituales“ für 2 Vihuelas  
Delitiae Musicae

Dezidme, fuente clara  
La Trulla de Bozes  
Leitung: Carlos Sandúa

**The Harp Consort**  
Entrada. Improvisationen nach Henestrosa und Cabezón  
The Harp Consort

**Antonio de Cabezón**  
Tiento del sexto tono für Orgel, in der Bearbeitung für Tenorsaxofon und Bandoneon  
Maja Lisac Barroso, Tenorsaxofon  
Marcelo Nisinman, Bandoneon

**Fahmi Alqhai**  
Diferencias sobre Guárdame las vacas  
Accademia Del Piacere  
Leitung: Fahmi Alqhai

Redaktion: Richard Lorber

## **SONNTAG**

**28. Januar 2024, 6:04 Uhr**

**WDR 3 am Sonntagmorgen  
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

**6:04 – 7:00 Uhr**

### **Reinhard Keiser**

Konzert für Bläser, Streicher und Basso continuo  
Capella Orlandi Bremen  
Leitung: Thomas Ihlenfeldt

### **Niccolò Paganini**

Sonate, op. 35  
Nils Mönkemeyer, Viola  
l'arte del mondo

### **Franz Schubert**

8 Variationen über ein eigenes Thema, D 813  
Klavierduo Glemser

### **Carl Philipp Emanuel Bach**

Sinfonie F-Dur  
Controcorrente Orchestra

### **Friedrich Constantin Homilius**

Quartett B-Dur, op. 38  
Deutsches Horn Ensemble

**7:04 – 8:30 Uhr**

### **Geistliche Musik**

#### **John Tavener**

The Lord's Prayer  
King's Singers

Gloria, aus „Missa Gloria tibi Trinitas à 6“  
Choir of the Queen's College Oxford  
Leitung: Owen Rees

#### **Henry Purcell**

In nomine g-Moll  
Chelys Consort of Viols

#### **Giacomo Carissimi**

Jonas  
Barbara Steude, Sopran  
Hermann Oswald, Tenor  
Matthias Gerchen, Bass  
Capella Angelica  
Lautten Compagny  
Leitung: Wolfgang Katschner

#### **Giuseppe Scarani**

Sonata Nr. 4  
La Pifarescha

#### **Sebastian Knüpfer**

Herr, hilf uns, wir verderben  
Johann Rosenmüller Ensemble  
Leitung: Arno Paduch

#### **Johann Sebastian Bach**

Jesus schläft, was soll ich hoffen, BWV 81  
Kantate zum 4. Sonntag nach Epiphania  
Pascal Bertin, Altus  
Jan Kobow, Tenor  
Gli Angeli Genève  
Leitung: Stephan MacLeod, Bass

### **Johann Ludwig Krebs**

Praeambulum supra „Jesu, meine Freude“  
Franz Raml an der Gabler-Orgel der Basilika in Weingarten

### **Wilhelm Friedrich Ernst Bach**

Vater unser  
Howard Crook, Tenor  
Gotthold Schwarz, Bass  
Rheinische Kantorei  
Das Kleine Konzert  
Leitung: Hermann Max

Redaktion: Niklas Rudolph

## **SONNTAG**

**28. Januar 2024, 20:04 Uhr**

**WDR 3 Oper**

### **Scylla et Glaucus**

#### **Oper von Jean-Marie Leclair**

Eigentlich liebt Glaucus die Nymphe Scylla. Aber die lässt ihn zunächst abblitzen. Also sucht der junge Gott bei der Zauberin Circe Rat, die sich prompt in ihn verliebt. Aber nun hat auch die Nymphe ihre Liebe zu Glaucus entdeckt. Circe und Scylla werden erbitterte Rivalinnen. Es ist ein Libretto mit viel dramatischem Potential, das der französische Geiger Jean-Marie Leclair 1746 für seinen Opernerstling wählt. Davon beflügelt, schreibt er ein abwechslungsreiches Werk mit nuancierten Vokalpartien, farbigen Instrumental- und Balletteinlagen und prächtigen Chören. Aber es bleibt Leclairs einzige Oper. Denn in Paris kommt „Scylla et Glaucus“ damals nur mäßig an, weil das dortige Publikum mit einer Tragödie ohne Happy End wenig anfangen kann. Dass Leclairs „Tragédie en musique“ die Wiederentdeckung sehr wohl lohnt, beweist der polnische Geiger und Dirigent Stefan Plewniak mit seiner Neueinspielung aufs Beste.

Glaucus: Mathias Vidal, Tenor  
Scylla: Chiara Skerath, Sopran  
Circé: Florie Valiquette, Sopran  
Anführer des Volks / Licas / Hekate: Victor Sicard, Bariton  
Venus / Dorine / eine Propoetide: Cécile Achille, Sopran  
Die Liebe / Témire / eine Sizilianerin / eine Propoetide: Lili Aymonino, Sopran

Il Giardino d'Amore  
Leitung: Stefan Plewniak

Redaktion: Richard Lorber

**Stand: 11. Januar 2024**

**Änderungen vorbehalten**

**Aktualisierungen unter**

**[www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html](http://www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html)**

**Veranstaltungen****Januar – Februar 2024****FREITAG****26. Januar 2024, 20:00 Uhr  
Kempen, Paterskirche****WDR 3 Alte Musik in NRW****„Im Geigenhimmel – zu Gast bei Jacobus Stainer“****Virtuose Musik für Violine und Basso continuo von Georg Arnold, Giovanni Buonaventura Viviani, Giovanni Antonio Pandolfi Mealli, Heinrich Ignaz Franz Biber, Johann Heinrich Schmelzer**

1658 wurde Jakob Stainer zum offiziellen Geigenbauer am Innsbrucker Hof berufen, worauf sich die bedeutendsten Geiger der damaligen Zeit in seiner Werkstatt einstellten: Giovanni Buonaventura Viviani, Johann Heinrich Schmelzer, Giovanni Pandolfi Mealli und sogar Heinrich Ignaz Franz Biber reisten nach Tirol, um diesen „Meister seines Fachs“ zu treffen und das eine oder andere Instrument zu erstehen. Die Begegnung mit dem „Gott des Geigenbaus“ war für die Virtuosen dieser Epoche ein inspirierendes Erlebnis und regte sie an, die Kunst des Violinspiels in ungeahnte Höhen voran zu treiben. Der Barockgeiger Gunar Letzbor und sein Ensemble Ars Antiqua Austria lassen diese Atmosphäre in ihrer Werkauswahl nachklingen.

**Ars Antiqua Austria**

Erich Traxler, Orgel und Cembalo  
Hubert Hoffmann, Theorbe  
Jan Krigovsky, Violine  
Leitung: **Gunnar Letzbor**, Violine

Sendung: WDR 3 Konzert  
Dienstag, 20. Februar 2024, 20:04 Uhr

**SONNTAG****28. Januar 2024, 17:00 Uhr  
Köln, WDR-Funkhaus****Forum Alte Musik Köln / Sonntagskonzerte 17 Uhr****„Virtuos gezupft“****Musik für Mandoline und Cembalo von Jean-Joseph Cassanéa de Mondonville, Antonio Vivaldi, Georg Philipp Telemann, Joseph Haydn, Ludwig van Beethoven und Vincent Neuling**

Zur großen Familie der alten Lauteninstrumente gehört die Mandoline, deren zarter, galanter Klang sich seit dem 17. Jahrhundert zunehmender Beliebtheit erfreute. Daniel Ahlert widmet sich dem solistischen Spiel auf der barocken und der klassischen Mandoline. Gemeinsam mit Léon Berben am Cembalo stellt er reizvolles Repertoire des 18. Jahrhunderts auf gezupften Saiten vor.

**Daniel Ahlert**, Mandoline  
**Léon Berben**, Cembalo

Sendung: WDR 3 Konzert  
Montag, 26. Februar 2024, 20:04 Uhr

## **SONNTAG**

**25. Februar 2024, 17:00 Uhr  
Köln, WDR-Trinitatiskirche**

**Forum Alte Musik Köln / Sonntagskonzerte 17 Uhr**

**„Leichtgesinnte Flattergeister“**

**Leipziger Kirchenmusik von Johann Sebastian Bach aus den ersten Wochen des Jahres 1724: Kantaten BWV 73, 81, 144 und 181**

Mit der Berufung ins Leipziger Thomaskantorat im Frühjahr 1723 brach für Johann Sebastian Bach eine neue Phase seiner künstlerischen Karriere an, die zunächst einmal nahezu jede Woche die Komposition einer Kirchenkantate mit sich brachte. Auch heute noch kann man nur staunen, mit welchem Elan und Ideenreichtum der neue Kantor da ans Werk ging. Hermann Max und seine Ensembles Rheinische Kantorei und Das Kleine Konzert führen das genau 300 Jahre später in einer Auswahl von Kantaten aus der Epiphanius-Zeit des Jahres 1724 vor.

**Rheinische Kantorei  
Das Kleine Konzert  
Leitung: Hermann Max**

Sendung: WDR 3 Konzert  
Dienstag, 19. März 2024, 20:04 Uhr

**Stand: 11. Januar 2024**

**Änderungen vorbehalten  
Aktualisierungen unter  
[www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html](http://www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html)**